



Erlebten eine würdige Preisverleihung: Prof. Peter Gurtner (links), Präsident der Annemarie Opprecht-Foundation, mit Preisträger Prof. Heiko Braak (Mitte) und Prof. Mathias Sturzenegger (rechts), Präsident des Preiskomitees.

Ehrung für Ursachenforscher Heiko Braak

Der deutsche Neuroanatom Prof. Heiko Braak vom Zentrum für Klinische Forschung der Universität Ulm wurde am 29. Oktober 2015 in Bern mit dem 6. Annemarie Opprecht Parkinson Award ausgezeichnet.

Zum sechsten Mal seit 1999 vergab die Schweizerische Annemarie Opprecht-Foundation dieses Jahr den Annemarie Opprecht Parkinson Award. Der mit 100 000 Franken dotierte internationale Forschungspreis ehrt herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Parkinsonforschung. Dieses Jahr hatte das von unserem Vorstandsmitglied Prof. Mathias Sturzenegger präsidierte, international besetzte Preiskomitee die Wahl unter mehreren hervorragenden Arbeiten. Es entschied sich für eine von Prof. Heiko Braak aus Ulm und dessen ebenfalls in der Neuroanatomie forschenden Gattin Kelly Del Tredici-Braak eingereichte Arbeit zur Ursachenforschung bei Parkinson.

Ein Leben für die Ursachenforschung

Prof. Heiko Braak, 78, gilt international als einer der bedeutendsten Protagonisten der Neuroanatomie. Zudem ist er laut der Publikationsanalyse «World's most influential scientific minds 2014» von Thomson Reuters einer der einflussreichsten und am häufigsten in Fachartikeln zitierten Wissenschaftler weltweit.

Seit mehreren Jahrzehnten versucht er, mittels detaillierter anatomischer und histopathologischer Untersuchungen zu klären, wie sich die pathologischen Prozesse bei neurodegenerativen Krankheiten wie Parkinson und Alzheimer im Körper der Betroffenen ausbreiten. 1991 präsentierte Braak eine Einteilung des Verlaufs von Mor-

bus Alzheimer in sechs Stadien. Diese wird seit 1997 auf Empfehlung des amerikanischen National Institute on Aging (NIA) international eingesetzt. 2003 präsentierte er ein vergleichbares Modell für die Stadieneinteilung von Morbus Parkinson, und zwar auf Basis des Auftretens und der Verteilung der für diese Krankheit typischen Ablagerungen des Proteins alpha-Synuklein.

Laut Prof. Heiko Braak beginnt der krankhafte Prozess von Parkinson in Nervenzellen ausserhalb des Hirns, und zwar in den Neuronen des Riechorgans und des Magen-Darm-Traktes. Von dort breitet er sich im zentralen Nervensystem bis ins Gehirn aus. Diese Hypothese kann einerseits das bei Parkinson typische zeitlich ver-

setzte und unabhängige Auftreten motorischer, autonomer und kognitiver Symptome erklären. Andererseits rücken Braaks Arbeiten den Fokus auf die bisher nur wenig erforschten und kaum verstandenen nicht motorischen Symptome der Erkrankung sowie auf das alpha-Synuklein als wichtigsten Biomarker von Morbus Parkinson.

Bei der am 29. Oktober im Rahmen der Jahrestagung der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft (SNG) in Bern abgehaltenen Preisverleihung erläuterte Prof. Braak in einem viel beachteten Vortrag den anwesenden Fachärzten die Ergebnisse seiner Forschung (siehe Interview ab Seite 14 dieser Ausgabe). jro ■



Prof. Heiko Braak (rechts) freute sich sichtlich über die von Prof. Mathias Sturzenegger überreichte Urkunde.